



CHINAPOLITAN

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu
Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

der Nationale Volkskongress (NVK) und die Politische Konsultativkonferenz – Chinas alljährliche „Zwei Sitzungen“ – haben in dieser Woche in der Großen Halle des Volkes getagt. Das Ergebnis war, wie stets, weitgehend vorhersehbar. Zwar hat der NVK über die Jahre an Bedeutung eingebüßt, er ist aber mehr als eine Kulisse. Seine ständigen Ausschüsse arbeiten das ganze Jahr über an Gesetzen, Haushaltskontrolle und Regulierungsaufsicht – mit wachsender Professionalität, auch wenn der politische Rahmen eng bleibt. Daher wäre es ein Fehler, die Bedeutung dieser Zusammenkünfte zu unterschätzen.

Im Mittelpunkt stand diesmal der 15. Fünfjahresplan (2026–2030), der Xi Jinpings Agenda bis zum Ende des Jahrzehnts festschreibt. Die Stoßrichtung ist klar: Technologische Autarkie und die Modernisierung der Industrie stehen über allem. Künstliche Intelligenz, Quantencomputing, Bioproduktion und die sogenannte „Niedrigflugwirtschaft“ – von Drohnen bis zu fliegenden Taxis – sind die Schlagworte, mit denen Peking seinen Anspruch auf die Führerschaft im globalen Technologiewettbewerb untermauert. Dabei geht es nicht nur um Wirtschaftspolitik, sondern auch um eine direkte Antwort auf den amerikanischen Druck mittels Zöllen oder Exportkontrollen. China will nicht mehr abhängig sein, weder bei Halbleitern noch bei Betriebssystemen.

Bemerkenswert ist auch ein neues Gesetz zur nationalen Entwicklungsplanung, das die Rolle der Kommunistischen Partei in jedem Schritt des Planungsprozesses erstmals gesetzlich verankert. Was wie bürokratische Formalisierung aussieht, ist in Wahrheit vermutlich eine weitere Machtkonzentration. Die Kontrolle der Verwaltung über die Planungspolitik wird zugunsten der Partei weiter ausgehöhlt.

Innenpolitisch ist das Bevölkerungsthema brisant: Der Staat setzt auf Geburtenanreize wie Kindergeld, Steuervorteile, günstigere Kinderbetreuung. Doch weiterhin behandelt die Regierung Frauen als Instrumente der Bevölkerungspolitik, statt strukturelle Diskriminierungen am Arbeitsmarkt zu beseitigen.

Und dann ist da noch der geopolitische Subtext: Xi empfängt Donald Trump im April in Peking, das erste Mal seit 2017. Die „Zwei Sitzungen“ sind auch eine Bühne. Die Botschaft an Washington lautet: China steht für Ordnung, Kontinuität und Stärke. Es präsentiert sich als ein Land, das technologisch ambitionierter, politisch zentralisierter und außenpolitisch selbstbewusster ist als je zuvor in Xi Jinpings Amtszeit.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



#NewAtCIDW

Veranstaltung 1:

The annual National People's Congress has just begun in Beijing. During the meeting, the 15th Five-Year Plan for the period from 2026 to 2030 will be decided. In the forthcoming webinar of the **Frankfurt School Sino-German Centre**, we will explore the expectations and implications for businesses and the broader economy:

China's 15th Five-Year Plan and the Impact on Business and the Economy

March 17, 2026 | 11:00–12:00 (CET)

Speakers:

Prof. BEN Shenglin, Dean, Zhejiang University International Business School (ZIBS), Hangzhou
Prof. Klaus Mühlhahn, Institute for China Studies, Freie Universität Berlin

Moderator:

Prof. Horst Löchel, SGC

Please register [here](#).

.....

Veranstaltung 2:

Am **20. März 2026 von 09:00 bis 11:00 Uhr** findet eine Veranstaltung des **Chinaforum Bayern** statt zum Thema „**Unternehmertum mit Hindernissen – Erfolgsstrategien chinesischer Privatbetriebe**“.

Die Veranstaltung beleuchtet die Rolle privater Unternehmen in der chinesischen Wirtschaft und geht der Frage nach, wie sich diese trotz struktureller Herausforderungen – etwa im Wettbewerb mit Staatsunternehmen – erfolgreich behaupten. Im Fokus stehen die Anpassungsfähigkeit, Innovationskraft und strategischen Erfolgsfaktoren chinesischer Privatunternehmen sowie mögliche Implikationen für deutsche Unternehmen im Chinageschäft.

Gast sprecherin:

Dr. Julia Haes, Geschäftsführerin, China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW)

Ort:

Haus der Bayerischen Wirtschaft, Executive Area, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

[Hier](#) zur Anmeldung.

#InsideChina

Autorin: Dr. Anja Blanke

Li Qiang legt Arbeitsbericht vor – Auf der in der vergangenen Woche eröffneten Jahrestagung des Nationalen Volkskongresses präsentierte der chinesische Ministerpräsident Li Qiang den Regierungsarbeitsbericht. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, hob er die wirtschaftlichen und technologischen Fortschritte des vergangenen Jahres hervor, etwa eine insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung, Fortschritte bei Innovation und Hochtechnologien sowie beim Ausbau moderner Industrien und der digitalen Wirtschaft. Zudem verwies er auf Fortschritte bei Reformen, regionaler Entwicklung, sozialer Absicherung und Umweltpolitik. Für die Zukunft setzt die Regierung auf eine Stabilisierung des Wachstums und auf Innovation sowie wirtschaftliche Modernisierung; als zentrales Ziel wurde dabei ein BIP-Wachstum von etwa 4,5 bis 5% festgelegt. **Unsere Einschätzung:** Das im Arbeitsbericht der Regierung formulierte BIP-Wachstumsziel von 4,5 bis 5% für das Jahr 2026 ist das niedrigste seit Jahrzehnten. Die Regierung passt sich damit an internationale Prognosen an und senkt den Erfolgsdruck in unsicheren Zeiten. Es spiegelt dabei zugleich einen strategischen Ansatz für die zukünftige makroökonomische Steuerung wider. Denn dieser Zielkorridor soll Unsicherheiten Rechnung tragen, Qualität vor Geschwindigkeit stellen und somit gleichzeitig mit dem bevorstehenden 15. Fünfjahresplan im Einklang stehen. Unternehmen sollen sich auf ein qualitativ hochwertiges Wachstum einstellen. Dabei werden exportorientierte Branchen zukünftig wohl unter erheblichem Diversifizierungsdruck stehen. [Xinhua](#)

Chinas Sorge über die Spannungen im Nahen Osten – Auf einer Pressekonferenz erklärte die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Mao Ning, dass China über die aktuelle Situation im Nahen Osten zutiefst besorgt sei. China sei der Ansicht, dass Krieg und Gewalt Probleme nicht grundlegend lösen können. Dialog und Verhandlungen seien hingegen der richtige Weg, um der aktuellen Situation zu begegnen. Deshalb bestehe man darauf, Widersprüche und Differenzen mit politischen und diplomatischen Mitteln zu lösen. China werde weiterhin mit allen relevanten Parteien, einschließlich der Konfliktparteien, in Kontakt bleiben, seine Vermittlungsbemühungen verstärken und einen Konsens erzielen. Ein Sonderbeauftragter für Nahost-Angelegenheiten werde sich aktiv um eine Deeskalation der Spannungen bemühen. **Unsere Einschätzung:** China macht sich über die möglichen langfristigen Auswirkungen des Nahostkonflikts auf seine Investitionen und geopolitischen Ziele in der Region Sorgen. Zwar unterhält China weiterhin Geschäftsbeziehungen zum Iran, doch das Land ist darauf bedacht, nicht in den Konflikt hineingezogen zu werden. Gleichzeitig positioniert es sich erneut als stabiler globaler Führer. Der bevorstehende Besuch von US-Präsident Trump erschwert die Planungen der Volksrepublik China jedoch. Einerseits betrachten einige in China die USA als Kriegstreiber, andererseits ist die Unberechenbarkeit der US-Regierung für Peking ein Grund zur Sorge. [Renmin Ribao](#)

China treibt Aufbau eines einheitlichen Binnenmarktes voran – Wie die chinesischen Staatsmedien in der vergangenen Woche berichteten, schreitet der Aufbau eines landesweit einheitlichen Marktes in China weiter voran. Steuerdaten zeigen, dass der innerchinesische Handel zwischen den Provinzen 2025 deutlich gewachsen ist: Die interprovinziellen Verkaufsumsätze stiegen um 4,5%, während auch die Zahl der Unternehmen mit

grenzüberschreitenden Geschäften um 8% zunahm. Besonders große Wirtschaftsregionen wie die Regionen Beijing-Tianjin-Hebei, das Jangtse-Delta und das Perlfussdelta treiben diesen Handel an und stärken die wirtschaftliche Vernetzung zwischen den Regionen. Gleichzeitig setzt die Regierung auf einheitliche Regeln, bessere Infrastruktur und strengere Marktaufsicht, um fairen Wettbewerb zu fördern und regionale Marktbarrieren weiter abzubauen. **Unsere Einschätzung:** Die Berichterstattung soll Vertrauen in die Entwicklung des heimischen Binnenmarktes erzeugen. Zwar weisen die genannten Steuerdaten tatsächlich auf eine stärkere wirtschaftliche Vernetzung zwischen den Provinzen hin, doch tatsächlich ist der chinesische Binnenmarkt in der Praxis noch immer stark fragmentiert. Lokale Regierungen schützen häufig eigene Unternehmen, fördern regionale Industrien mit Subventionen oder errichten informelle Marktzugangshürden, wodurch der Wettbewerb zwischen den Provinzen verzerrt bleibt. Die Initiative zum Aufbau eines „einheitlichen nationalen Marktes“, die seit einigen Jahren von der Zentralregierung vorangetrieben wird, gilt daher vor allem als Versuch, diese strukturellen Probleme zu korrigieren und angesichts schwächerer Exportdynamik sowie geopolitischer Spannungen die Binnenwirtschaft stärker als Wachstumsmotor zu etablieren. [Renmin Ribao](#)

Verursacht KI Arbeitslosigkeit? – Wie chinesische Medien in der vergangenen Woche berichteten, wächst in China die Sorge, dass der rasante Fortschritt im Bereich der Künstlichen Intelligenz zunehmend Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben könnte. Auslöser der Diskussion sind unter anderem Aussagen von Politiker:innen während der laufenden Sitzungen des Nationalen Volkskongresses, die betonen, dass junge Menschen keine Angst vor der Technologie haben sollten und stattdessen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln müssten. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass KI bereits heute einige Branchen, etwa Grafikdesign, visuelle Effekte oder Übersetzungsdienstleistungen, deutlich verändert und dort Beschäftigte einen wachsenden Konkurrenzdruck durch automatisierte Systeme spüren. Expert:innen schlagen deshalb vor, ein nationales Frühwarnsystem für KI-bedingte Beschäftigungsrisiken aufzubauen, um Veränderungen am Arbeitsmarkt frühzeitig zu erkennen, Umschulungen zu organisieren und soziale Sicherungssysteme anzupassen. **Unsere Einschätzung:** Die aktuellen Debatten in China um die Auswirkungen von KI auf den Arbeitsmarkt sind denen in Deutschland oder anderen westlichen Ländern nicht unähnlich. Für Chinas Führung ist es von großer Bedeutung, glaubhaft zu vermitteln, dass sie die Situation erkannt hat und wirksam gegensteuern wird. Denn die Frage der Beschäftigung ist in China besonders sensibel, da der Arbeitsmarkt bereits heute unter Druck steht. Vor allem unter Hochschulabsolvent:innen ist die Arbeitslosigkeit vergleichsweise hoch, während das Wirtschaftswachstum nicht mehr so viele neue Stellen schafft wie in früheren Jahren. Eine weitere Verschärfung der Arbeitsmarktlage, etwa durch Automatisierung in Dienstleistungs- und Kreativberufen, könnte deshalb auch politische Bedeutung haben. Die Kommunistische Partei stützt ihre Herrschaftslegitimation seit Jahrzehnten stark auf wirtschaftlichen Fortschritt, steigenden Wohlstand und soziale Stabilität; eine deutlich höhere Arbeitslosigkeit, insbesondere unter jungen und gut ausgebildeten Menschen, könnte daher das Vertrauen in diese Erfolgsgeschichte schwächen und sozialen Unmut verstärken. [Sina Weibo](#)

China feiert den Weltfrauentag – Anlässlich des internationalen Weltfrauentags am 08. März berichtete die Renmin Ribao über die Veröffentlichung der fortschrittlichen Taten der „besten weiblichen Kämpferinnen“ des Jahres 2026. Die vom Zentralkomitee für Propaganda und dem Allchinesischen Frauenverband vorgestellten zehn Frauen stammen aus unterschiedlichen Bereichen wie Wissenschaft, Bildung, Basisarbeit, Journalismus und sozialem Engagement. Ihre Leistungen stehen beispielhaft für den Einsatz vieler Frauen, die mit Fachwissen, Engagement und Verantwortungsbewusstsein zum gesellschaftlichen Fortschritt und zur Modernisierung Chinas beitragen. Zugleich sollen ihre Geschichten als Vorbilder dienen und weitere Frauen dazu motivieren, sich aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung zu beteiligen und

Verantwortung in Familie und Gesellschaft zu übernehmen. **Unsere Einschätzung:** Der Internationale Frauentag hat in China zwar einen offiziellen, jedoch mittlerweile überwiegend symbolischen Charakter. Seit der Gründung der Volksrepublik wird der 8. März staatlich anerkannt; viele Arbeitnehmerinnen erhalten traditionell einen halben freien Arbeitstag, während staatliche Medien häufig vorbildliche Frauen aus verschiedenen Berufsgruppen hervorheben. Öffentliche Protestformen oder Demonstrationen spielen dagegen kaum eine Rolle, da politischer Aktivismus stark reguliert ist. Gleichzeitig ist die Situation der Gleichstellung ambivalent, denn Frauen sind zwar stark in Bildung und Arbeitsmarkt vertreten, verdienen im Durchschnitt jedoch weniger als Männer, sind in Führungspositionen unterrepräsentiert und sehen sich weiterhin mit traditionellen Rollenerwartungen sowie Diskriminierung im Berufsleben konfrontiert. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

#AboutChina

Autorin: Dr. Julia Haes

CPPCC setzt Prioritäten für 15. Fünfjahresplan – Zum Auftakt der „Zwei Sitzungen“ stellte Wang Huning, Mitglied im Ständigen Ausschuss des Politbüros, den Arbeitsbericht der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (CPPCC) vor. Er bilanzierte die Aktivitäten des Jahres 2025 und skizzierte die Agenda für 2026. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die CPPCC laut Bericht auf vier Bereiche: die Sicherung der Parteiführung, die Umsetzung zentraler Parteibeschlüsse, institutionelle Reformen innerhalb der Konsultationsgremien sowie Maßnahmen zur Stärkung von Disziplin und Arbeitsstil. Dazu gehörten unter anderem Konsultationsforen, Forschungsprogramme und eine stärkere Rolle der thematischen Ausschüsse. Inhaltlich befassten sich Beratungen mit Themen wie wirtschaftliche Reformen, technologische Innovation, neue Produktivkräfte, Energie- und Klimapolitik, regionale Entwicklung sowie soziale Governance. Für 2026, dem ersten Jahr des 15. Fünfjahresplans, soll die CPPCC ihre beratende Rolle bei der politischen Entscheidungsfindung ausbauen. Schwerpunkte sind Forschung und Politikempfehlungen zur wirtschaftlichen Entwicklung, technologischem Fortschritt, Reformpolitik und gesellschaftlichen Fragen. Zugleich soll die Institution breitere gesellschaftliche Gruppen einbinden und internationale Austauschformate ausbauen. **Unsere Einschätzung:** Die Konsultativkonferenz hat für die Kommunistische Partei ein entscheidendes Gremium, da sie Vertreter:innen von Berufs- und Sozialverbänden, Minderheiten und den anderen sieben Parteien in China zusammenbringt. Durch die formalisierte Einbindung erhält die Partei ein Gefühl für die Stimmung im Land. Die CPPCC hat keine eigentlichen Entscheidungsbefugnisse, aber ein Vorschlagsrecht und das wird auch intensiv genutzt. [Tracking People's Daily](#)

Xi fordert Technologieoffensive der Provinzen – Beim jährlichen Treffen des Nationalen Volkskongresses rief Präsident Xi Jinping die wirtschaftsstarken Provinzen Chinas dazu auf, eine führende Rolle bei technologischer Innovation zu übernehmen. In Gesprächen mit Abgeordneten aus Jiangsu betonte er, dass Regionen mit starker Industrie die Entwicklung sogenannter „neuer Produktivkräfte“ vorantreiben müssten. Dazu zählen strategische Zukunftsbranchen wie künstliche Intelligenz, Robotik und andere Hochtechnologien, die langfristiges Wachstum sichern sollen. Xi forderte zugleich Fortschritte bei Schlüsseltechnologien sowie eine schnellere Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in

industrielle Anwendungen. Neben dem Ausbau neuer Industrien sollen auch traditionelle Sektoren modernisiert werden. Im Entwurf des 15. Fünfjahresplans ist vorgesehen, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2030 jährlich um mindestens 7% zu steigern und den Anteil digitaler Kernindustrien am Bruttoinlandsprodukt deutlich zu erhöhen. Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre rief Xi zu einem „Bottom-Line-Mindset“ auf, also zu Vorbereitung auf mögliche externe Schocks. Wirtschaftsstarke Provinzen sollen deshalb ihre wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit stärken, den Binnenmarkt vertiefen und internationale Handelsbeziehungen ausbauen. **Unsere Einschätzung:** Die Botschaft auch an Privatunternehmen ist klar. Statt ihre Kapazitäten aufzubauen und in Preiskämpfe zu geraten, sollen sie in Effizienzsteigerung und technologische Durchbrüche investieren. Und besonders wichtig für deutsche Unternehmen: Statt die Welt mit günstigen Produkten zu überfluten, sollen chinesische Unternehmen fortschrittliche Fertigungskapazitäten, Topmarken und Industriestandards exportieren. [South China Morning Post](#); [Caixin](#)

Chinesische Stimmen setzen auf aktive Neutralität – Ein Überblick über Kommentare chinesischer regierungsnaher Intellektueller zum US-israelischen Angriff auf Iran vom 28. Februar 2026 zeigt eine klare Grundlinie: rechtliche Verurteilung, strategische Zurückhaltung und der Ruf nach Vermittlung. Viele Autoren bewerten den Angriff als Bruch diplomatischer Regeln und teils als gezielte Täuschung unter dem Deckmantel von Verhandlungen. Zugleich erkennen mehrere Kommentatoren die Demonstration amerikanischer Macht an. Einige fordern, China müsse aus der militärischen Präzision, dem Technologieeinsatz und der strategischen Entschlossenheit der USA lernen. Ein Regimewechsel in Iran gilt in den meisten Beiträgen dennoch als schwierig, vor allem ohne Bodentruppen. Für China sehen die Autoren Risiken bei Energieversorgung, Investitionen und geopolitischem Spielraum. Uneinigkeit besteht darüber, ob der Krieg die USA überdehnt oder ihre Hegemonie stärkt. Als sinnvollste Reaktion gilt überwiegend „aktive Neutralität“: keine direkte Einmischung, diplomatische Vermittlung, Absicherung wirtschaftlicher Interessen und möglichst strikte Trennung der Iran-Krise von der US-China-Agenda. **Unsere Einschätzung:** Trotz enger Partnerschaft und gemeinsamer Manöver (u.a. im Rahmen der Shanghai Cooperation Organisation) leistet China keine militärische Unterstützung für Teheran. China bezieht 13% seines Öls aus Iran (und weitere 37% aus den anderen Golfländern), während für Iran China der Hauptabnehmer ist. Eine ausführliche Analyse der chinesischen Energiesicherheitsstrategie lesen Sie diesen Donnerstag in unserem Entscheider-Briefing [China Decoded](#). [Sinification](#)

Chinas Talente drängen in die Fabriken – Immer mehr Absolvent:innen chinesischer Spitzenuniversitäten entscheiden sich für Karrieren in Industrie und Energie. Neue Daten der Tsinghua-Universität zeigen, dass 2025 rund 19,1% mehr Absolvent:innen in diese Sektoren gingen als im Vorjahr. Das ist der sechste Anstieg in Folge. Zu den wichtigsten Arbeitgebern zählen Konzerne wie Huawei, BYD, State Grid oder die staatliche Nuklearindustrie. Der Trend hängt auch mit strukturellen Veränderungen zusammen. Traditionell lukrative Branchen wie Immobilien und Finanzwesen verlieren an Attraktivität, während die Industrie technologisch aufwertet und expandiert. Besonders Felder wie Halbleiter, Elektrofahrzeuge und Energiespeicher ziehen hochqualifizierte Absolventen an, die häufig in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten. Ähnliche Entwicklungen zeigen Daten anderer Universitäten. An der Huazhong University of Science and Technology gingen 2025 deutlich mehr Absolventen in IT und Fertigung als in Finanz- oder Bauwirtschaft. Laut der Beratungsfirma MyCOS stieg der Anteil der Hochschulabgänger:innen in der Industrie von 17,9% im Jahr 2020 auf 22,5% im Jahr 2024. **Unsere Einschätzung:** Dieser Zustrom „in die Fabriken“ überrascht nicht. Da der Immobiliensektor seit 2021 rückläufig ist und viele Finanzjobs ebenfalls damit verknüpft sind, drängen die jungen Menschen in andere vielversprechende Bereiche. Dass unter den Top-Arbeitgebern staatliche Unternehmen sind, zeigt zudem, dass sie ein hohes

Sicherheitsbedürfnis haben. Viel wichtiger wäre es zu betrachten, wie sich die Personalsituation in mittleren Betrieben verhält, die sich nur mit Mühe oder keine Investitionen leisten können. [South China Morning Post](#)

Regeln oder Beziehungen: Chinas Mittelschicht-Dilemma – Ein Essay über soziale Dynamiken in China beschreibt eine zwischen Netzwerken und regelbasiertem Wettbewerb gesplante Gesellschaft. Besonders sichtbar wird dies bei gut ausgebildeten Städtern. Viele junge Hochschulabsolvent:innen ziehen in Metropolen und lösen sich von familiären und lokalen Netzwerken. Ihr Leben ist stärker individualisiert, berufliche Kontakte ersetzen traditionelle Bindungen. In kleineren Städten und ländlichen Regionen bleiben dagegen persönliche Beziehungen zentral. Zugang zu knappen Ressourcen, etwa medizinischer Versorgung oder Geschäftsmöglichkeiten, ist häufig nur über informelle Netzwerke und gegenseitige Gefälligkeiten zu bekommen. Beamte genießen deshalb hohes Ansehen, weil sie über Kontakte verfügen und Dinge organisieren können. Auch Arbeitsmigration folgt oft solchen Netzwerken, etwa wenn Arbeiter über Verwandte in Branchen wie Bau oder Gastronomie vermittelt werden. Gleichzeitig existieren ähnliche informelle Strukturen in den höchsten gesellschaftlichen Schichten, wo Zugang zu Informationen oder Chancen ebenfalls stark über persönliche Beziehungen läuft. Zwischen diesen Polen steht die wachsende städtische Mittelschicht, die stärker an meritokratische Regeln und formale Verfahren glaubt. **Unsere Einschätzung:** Besonders extrem ist dieses Phänomen bei den jungen Menschen zu beobachten, die im Ausland studiert haben. Sie haben häufig alle Beziehungen verloren und tun sich schwer, sich wieder einzufinden. [The East is Read](#)

#ChinaCalendar

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [11.03.2026 - European Union Chamber of Commerce in China: Exclusive Dialogue with Timothy P. Stratford | US-EU-China Trade Relations: Charting a New Normal](#)
- [11.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Mastering the Foreign Subsidies Regulation \(FSR\): Practical Overview, Enforcement Update and the 2026 Guidelines](#)
- [11.03.2026 - IHK Südlicher Oberrhein + andere: China-Strategie 2026: Partner, Markt, Wettbewerber](#)
- [11.03.2026 - Bayerisches Hochschulzentrum für China: Einstiegsseminar "Chinas Wissenschafts- und Innovationssystem"](#)
- [12.03.2026 - Berlin Contemporary China Network: Commercial Airspace in China](#)
- [12.03.-13.03.2026 - European Chamber of Commerce in China: 2026 International Enterprise Industry and Trade Exchange Series 2026](#)
- [12.03.2026 - Internationale Deutsch-Chinesische Assoziation e.V. \(IDCA\): Chinas Fünfjahresplan 2026 - 2030 und seine Implikationen für die deutsche Wirtschaft](#)
- [12.03.2026 - EU SME Centre: E-Commerce Series: Selling on WeChat](#)
- [13.03.-17.03.2026 - Swiss-Chinese Chamber of Commerce \(SCCC\): Swiss Business Delegation – 2026 Shanghai Global Investment Promotion Conference](#)
- [13.03.2026 - Konfuzius-Institut Frankfurt: Buchclub-Lesung: "Im Spiegel der Ahnen"](#)
- [16.03.2026 - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Deutsch-chinesische Beziehungen nach dem Besuch von Bundeskanzler Merz](#)
- [18.03.2026 - IHK Region Stuttgart + CNBW: Erfolgreich auf dem chinesischen E-Commerce Markt](#)

- [19.03.2026 - China-Team: Der Nischenmarkt-Exportguide für deutsche Mittelstände](#)
- [19.03.2026 - EU SME Centre: The Consumer Series: China's Active Retirees](#)
- [19.03.2026 - Georg-August-Universität Göttingen: 14. Junges Forum zum chinesischen Recht](#)
- [19.03.2026 - CMS China: China's new Arbitration Law – A Structural Shift Towards Internationalization](#)
- [19.03.2026 - RÖDL: Global Law Insights – Executives: Remuneration, liability, and termination \(India, China\)](#)
- [20.03.2026 - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Breakfast Club „Unternehmertum mit Hindernissen – Erfolgsstrategien chinesischer Privatbetriebe“](#)
- [20.03.2026 - China House Basel + WaKong: Mächtig wie der Kaiser? Wie Eunuchen Chinas Schicksal bestimmten](#)
- [21.03.2026 - Bildungsnetzwerk China + andere: 2. Ostdeutsches Chinesisch-Lehrkräfte-Treffen](#)
- [23.03.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Anti-Dumping-Zölle auf chinesische Waren in der EU](#)
- [24.03.2026 - EU SME Centre: Get to Know China: Challenges and Opportunities for Bulgarian SMEs in the Chinese Market](#)
- [24.03.2026 - CNBW Working Group Young Leaders: Trust as Currency - How Trust Signals Shape Business Relationships in China](#)
- [26.03. - 27.03.2026 - OAV: OAV Business Forum Asia-Pacific 2026: Konferenz](#)
- [27.03.2026 - iMOVE: Training - Made in Germany + OAV: Bildungsforum Asien 2026](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

#ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG sucht After Sales Manager - GRIMME China \(m/w/d\)](#)
- [KPMG sucht Consultant International Transaction Tax - USA/Frankreich/China und Taiwan Inbound \(w/m/d\)](#)
- [CERATIZIT sucht Account Manager - East China](#)
- [SCHOTT sucht Senior Project Manager Strategic Development China \(m/w/d\)](#)
- [ARMON GmbH sucht Sales Representative Asia \(m/w/d\)](#)
- [Grafton Deutschland sucht Assistenz für die Abteilungsleitung mit Chinesisch \(gn\)](#)
- [Airport Staff GmbH sucht Personal Shopper / Chinese Service Specialist \(m/w/d\)](#)
- [GEP Consulting GmbH sucht Holistic Education Mentor \(m/w/d\) mit Chinesisch-Kenntnissen](#)
- [TK Gruppe GmbH sucht E-Commerce & Einkauf China \(m/w/d\)](#)
- [Wolf & Engel Zeitarbeit GmbH sucht Kaufmännische Assistenz \(m/w/d\) - Limburg - Chinese Speaker](#)
- [Berlin.Industrial.Group sucht Service Engineer \(m/w/d\)](#)
- [Sea Wind Management GmbH sucht Junior-Referent \(m/w/d\) Projektleitung und Geschäftsführung](#)
- [Hyundai GLOVIS Europe sucht Business Development Specialist – Chinese OEMs](#)
- [EVE Germany GmbH sucht Mitarbeiter/in Zoll Declaration](#)

- [Elektra Elektronik GmbH & Co. Störcontroller KG sucht Exportsachbearbeiter \(m/w/d\)](#)

Für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Marketing Intern](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) bietet Internship in the Team "Sino-German Center for Sustainable Development - Together for Global Impact](#)

Wenn Sie auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben wollen, kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Contact & Imprint

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de